

## Indiana Tribune.

Erscheint täglich und Sonntags.

Die tägliche "Tribune" kostet durch den Zeiger & Gentl. 10 Cents pro Woche, die Sonntagsausgabe kostet 15 Cents oder 20 Cents pro Monat. Der Sohn überlässt der Stadt zugleich in Berechnungskarte V. 100.

Offices: 18 Süd Alabama Straße.

Indianapolis, Ind., 31. März 1897.

Gegen Eisenbahn-Frachtpools.

Die Entscheidung des Ober-Bundesgerichts gegen die "Trans - Missouri Freight Association", ist als Vorsicht gegen die Träume von so weittragender Bedeutung, daß eine ausführliche Wiedergabe derselben am Platze erscheint. Richter Peckham, welcher die Entscheidung ausarbeitete, weist zunächst darauf hin, daß zwei wichtige Fragen an den Gerichtshof herantrafen, nämlich ob die Sherman'sche "Anti - Trust" - Acte sich auf Eisenbahnen anwenden läßt, und, wenn das der Fall, ob der in der Anklageschrift erwähnte Vertrag die Übertragung einer Bestimmung dieser involviert.

Bewältiglich der ersten Frage heißt es, daß der Wortlaut der Acte alle Contrakte, Geschäftsvorverhandlungen oder andere, jede Vertragsart, unter dem Handel der verschiedenen Staaten mit einander oder mit den Ausländern zu bestrafen, einbezieht, weshalb der Vertrag, wenn man nicht sagen könnte, daß jeder Vertrag, gleichviel wie er lautet, wenn er nur vom Transportwesen handelt, nicht Handel und Wandel zu bestrafen vermag, nothwendig als von der Acte als strafbar hingestellt sein müßte.

Es könnte nicht gelegnet werden, daß diejenigen, welche sich mit dem Transport von Personen oder Eigentum von einem Staat zum anderen beschäftigen, mit zwischenstaatlichen Handel beschäftigt sind. Daraus folge, daß, wenn solche Personen unter einander Verträge bezüglich des von den Eigentümern der transporiterten Artikeln zu zahlenden Entgelten abschließen, ein solcher Vertrag sich auf den Handel beziehe und denselben mehr oder minder beschönne.

Das Bundesgericht habe entschieden, daß die "Trust" - Acte nicht auf eine Gesellschaft anwendbar sei, welche in einem Staat sich mit Zuckerraffinerie beschäftige, weil es umfassend im Klagefall gegen die "C. E. Knight Co.", angegeben, das Raffinerien von Zucker unter den betreffenden begleitenden Umständen einen einheitlichen Vertrag zwischen den Staaten und mit fremden Nationen hätte. Wenn man Verträge bezüglich der Transport-Raten im Weltmarkt stehende Eisenbahnen für Handelsartikel ausschließe, so bliebe wenig Raum für die Wirtschaftlichkeit der Acte übrig.

Das zwischenstaatliche Verkehrsrecht habe einen derartigen Vertrag nicht autorisiert, denn es habe einen solchen nicht einmal erwähnt. Als dann das "Anti - Trust" - Gesetz vom Congress angenommen worden sei, sei es die Absicht des Gesetzgebers gewesen, gegen Combinationen und Vertragsvereinigungen, wie der Fleisch - Trust, der Standard Oil - Trust, der Stahl - Trust, der Zucker - Trust, der Whisky - Trust u. s. w. Front zu machen, deren Erringen eine Gefahr für den Frieden und die Prosperität des Landes gewesen. Ein Blick in die Zeitgeschichte lehrt, daß dieselben Klagen nicht nur gegen die großen Fabrikantenvverbände, sondern auch gegen die Bahnen laufen werden, welche die Bahnen laufen werden, welche durch einander verbündet, die Verkehrsstrassen ungehöriger Weise beeinflussen. Schon der öffentliche Charakter der Bahnen sollte die Legislaturen veranlassen, darauf zu sehen, daß dieselben im billigen Interesse des Publikums betrieben würden — was nun nicht nur die Bahnen unter die Bestimmungen eines Gesetzes fallen, dessen Zweck es ist, den Bevölkerungsdruck auf Kosten des Zwischenstaatlichen Verkehrs vorschriften zu können?

Zwar mögen die Resultate von Trusts und Verbänden dieser Art von anderen verschieden sein, aber alle haben mit einander gemein, daß für ihre Gründung persönliche oder Corporations - Vergnügungsabsicht auf Kosten des Publikums das Motiv gewesen. Nun mag temporär, oder vielleicht durch die Bildung solcher Verbände durch die Preis eines Handels- oder Fabrikations-Artikels entsteht werden, da die Ausgaben sich für den Gesamtinteresse vieler Einzel - Corporationen niedriger stellen mögen. Trotzdem könnten dabei Handel und Verkehr in höchstiger Weise beschädigt werden, weil kleine Händler, ehrbare Leute, welche sich Lebenslang in bestimmter Weise beschäftigt haben, aus dem Geschäft getrieben werden, dessen veränderte Bedingungen sie sich nicht mehr anzupassen vermögen.

Bei jedem Wechsel der Geschäfts- oder Fabrikations - Methoden sei es allerdings unvermeidlich, daß die Leute, welche nach den alten Methoden zu verfahren gewohnt waren, ruiniert würden. So habe die Einführung der Bahn - Systeme an Stelle der Postkutschen eine große Anzahl Leute brocken gemacht. Es ist auch heute noch bei jedem Maschinen - Einführung, die es eine gewisse Zeit, bis die wegen eines Industriewechsels Beschäftigungslosen wieder einen neuen Ersatz finden. Das sei aber nur der nothwendige begleitende Verlust eines Fortschritts. Ganz anders sei es, wenn ein solcher Wechsel durch engere Zusammenhängung capitalistischer Interessen erfolgt, deren Zweck es ist, die Produktion eines gewissen Artikels zu kontrollieren und den Preis des Produkts zu diktieren. Deshalb sei es von unvermeidlicher Bedeutung, wenn wirklich der Preis eines Artikels reduziert werde. Es läge ja doch jederzeit in der Macht des Verbandes, denselben wie-

der zu erhöhen, und das Resultat sei auf jeden Fall ungünstig für das Land, denn die Dienste einer großen Anzahl kleiner, aber unabhängiger Händler geräubt würden, welche mit dem Geschäft vertraut und während ihres ganzen Lebens verwachsen gewesen, welche sich selbst und ihre Familien durch die kleinen in dem Geschäft erzielten Profite erhalten.

Ob diese kleinen Leute im Stande seien, andere Bahnen des Broderwerbs anfinden, kommt nicht in Betracht, weil es keinem Lande wirtschaftliche Segen bringen können, daß sich ein Wechsel vollziehe, welcher aus einem selbständigen Geschäftsmann, wie klein sein Geschäftsmann auch sei, den Untergraben oder Agenten einer Corporation zum Zwecke des Vertriebes von Gebrauchs - Artikeln mache, welche er selbst einst anfertigte oder verkaufte, ohne Einfluß auf den Geschäftsgang und unter dem Druck der Bevölkerung. Noch läge es auch im Interesse des Landes, daß ein Geschäftsmann ganz nach dem Gutachten einer Capitalis - Combination in den Handel käme.

Der Kongress habe, so weit seine Kompetenz reichte, stets alle Verträge zur Beschränkung des Verkehrs verboten, und wenn das gleiche Uebel bei einzelnen, wie bei den Vertragsvereinigungen, sofern sie nicht auf dem Grund vorhanden, das Gesetz nicht auch auf die letzteren beziehen, zumal der Wortlaut des Gesetzes genug angezeigt sei. Dafür sei der Gerichtshof zu der Überzeugung gelommen, daß auch die Bahnen unter die Bestimmungen des Gesetzes fallen.

Was den zweiten speziellen Punkt betrifft, so sei die vom Anwalt der Befragten ausgesprochene Ansicht, daß die Befreiung des Verkehrs vorläge, den Gesetzesbestimmungen derart entsprechen, daß sie eine Vertragsvereinigung nicht vertraglich nicht erlaubt, aber indem er Meister annimmt, die mit seinem Anspruch auf das amerikanische Bürgerrecht nicht verträglich sei; obwohl er in längster Zeit die bestimmten veranlaßt, das 21-jährige Dienstmädchen Hedwig Podel und das 16-jährige Dienstmädchen Elise Ueder zum Giffeheu zu geben.

Dortmunder. Die vierjährige Tochter des Arbeiters Dahne flieg allein auf den Boden des zweitürigen Hauses des Bauerndorfers Koste, legte sich in ein offenes Fenster und stürzte von da in die Tiefe und auf die steinerne Rampe. Sie wurde bewußtlos mit zerhämmerter Schulter aufgefunden.

Groß - Saale - Ueberholz. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.

Groß - Sangerhausen. Ein Großfeuer ver-

nichtet die Krebs'che Dampfmangel,

Bäckerei, Holzbänke und massive Bänke

mit Maschinen und der in Arbeit befindlichen Leinwand. Nur mit größter Mühe vermochte man das nicht angrenzende Gasthaus "Zum Pfau" zu retten.